



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Jahresbericht 2011

www.deab.de

Inhalt

- 4 Der DEAB und seine Strukturen
- 7 Spannende Kooperationen
- 8 Die DEAB-FairHandelsBeratung für Weltläden
- 10 Nachhaltige öffentliche Beschaffung
- 12 Südzeit – das Eine Welt Journal Baden-Württemberg
- 13 EU-Projekt „MDGs & Lifestyle“
- 14 Entwicklungspolitik im Land fordern und begleiten
- 15 Landtagswahl-Aktion „Ihre Wahl 2011“
- 16 Vielseitig vernetzt
- 20 Finanzen
- 23 Mitgliedsgruppen des DEAB

Impressum

DEAB e.V.

Dachverband
Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle

Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart
fon 07 11.66 48 73 60
www.deab.de

Geschäftsführerin

Claudia Duppel

Titelfoto: 1. Reihe unten, von links nach rechts: Gabriele Radeke, Luzia Schuhmacher, Sigrid Schell-Straub, Eugen Schütz, Susanne Popp-Schnell 2. Reihe (auch von links nach rechts): Annette Schumm, Christa Hess, mitte: Elena Muguruza, oben: Ralph Griese, Manfred Helfert, Birgit Lieber, Claudia Duppel, Uta Umpfenbach



Claudia Duppel

„Mitmachen, mitbestimmen, dazugehören“ – das ist der Titel unseres neuen Flyers, in dem der DEAB sich vorstellt und mit dem er neue Mitglieder gewinnen möchte.

Partizipation und Teilhabe - das sind zentrale Begriffe aus der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“, die anschaulich erläutert, dass Zukunft nur gelingen kann, wenn alle Menschen weltweit ein Recht auf Entwicklung und gleichen Zugang zu den weltweiten Ressourcen bekommen.

Einen gestaltenden Staat, der aktiv Prioritäten setzt, und erweiterte Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger, verbesserte Mitsprache, Mitbestimmung und Mitwirkungsmöglichkeiten - das schlägt der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen der Bundesregierung (WBGU) als erstes von zehn Maßnahmenbündeln vor. Das Gutachten trägt die Überschrift „Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation“.

Diese Transformation brauchen wir, wenn wir verhindern wollen, dass Menschen in Bangladesh in den nächsten Jahren in den Wasserfluten verschwinden. Oder wenn wir beim Wettlauf um die knapp werdenden Ressourcen auf der Welt – Erdöl, seltene Erden, Kupfer, Land oder Wasser! – nicht noch weitere Kriege verursachen wollen.

Mehr Bürgerbeteiligung verspricht auch die Landesregierung, die 2011 neu gewählt wurde. Daran wollen wir uns beteiligen und daran wollen wir ihre Arbeit auch messen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns, dass der vorliegende Jahresbericht Lust auf mehr macht – mehr Beteiligung, mehr Mitarbeit, mehr Wandel und mehr Freude am Erfolg!

Claudia Duppel,
Geschäftsführerin im DEAB

Der DEAB und seine Strukturen



Informieren und beraten, vernetzen und weiterbilden, politisch vertreten und mobilisieren – das sind die Aufgaben des DEAB

1975 gegründet hat der DEAB heute 126 Mitgliedsgruppen und 5 Fördermitglieder. Unter den Mitgliedern sind:

- 82 Weltläden
- 24 lokale Initiativen und Partnerschaftsgruppen
- 12 Organisationen / Bildungsträger
- 3 Faire Importorganisationen
- 3 kommunale Netzwerke
- 2 bundesweite Koordinierungsstellen.

Als Dachverband ist es unsere vorrangige Aufgabe, unsere Mitglieder über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Themen zu informieren, sie zu beraten und bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten, bei Sachfragen, bei Problemen zu unterstützen. Vernetzungsveranstaltungen sind von zentraler Bedeutung, um vorhandene Kapazitäten und Kompetenzen gegenseitig nutzbar zu machen.

Mittels Seminaren und Konferenzen werden Fortbildungen angeboten und neue Impulse für die Arbeit vor Ort gegeben.

Gemeinsam wollen wir dem Anliegen weltweiter Gerechtigkeit in Politik und Gesellschaft Geltung verschaffen. Darum arbeiten Vorstand, MitarbeiterInnen und Mitglieder in zahlreichen Gremien mit, pflegen Kontakte zu Politik und Verwaltung, organisieren Kampagnen, schmieden Aktionsbündnisse und organisieren öffentlichkeitswirksame Aktionen.

Die DEAB-Geschäftsstelle – Servicestelle für Eine-Welt-Arbeit

Die DEAB-Geschäftsstelle ist darüber hinaus öffentliche Servicestelle für alle Fragen rund um die Eine Welt. Wir unterstützen bei der Suche nach ReferentInnen, nach Ausstellungen und Materialien, beraten bei der Planung und Durchführung von Projekten, vermitteln weitere Fachexperten, arbeiten in Kooperationen mit und vieles mehr.

Unsere MitarbeiterInnen werden angefragt als ReferentInnen, sowohl für kleinere Veranstaltungen z.B. in Weltläden als auch für große entwicklungspolitische Konferenzen und Foren, für schriftliche Beiträge, Moderation und Beratung und Fortbildung vor Ort.

Aktuelle Informationen rund um die Eine-Welt-Arbeit erhalten unsere Mitglieder per E-Mail. Wir veröffentlichen einen vierteljährlich erscheinenden Newsletter und geben Südzeit, das Eine Welt Journal Baden-Württemberg, heraus. Die letztgenannten Publikationen stehen jedem Interessenten zur Verfügung. Die DEAB-Homepage bekam in 2011 ein neues Erscheinungsbild und versucht, einem hohen Anspruch an Aktualität und Transparenz gerecht zu werden.

Das Team des DEAB



**Claudia
Duppel**

In der Geschäftsstelle arbeiteten in 2011 sieben MitarbeiterInnen auf insgesamt 3,5 Stellen:

Claudia Duppel, Stuttgart,
75%, Geschäftsführerin und Eine-Welt-Promotorin

Uta Umpfenbach, Stuttgart,
45%, Projektreferentin für Nachhaltige Öffentliche Beschaffung und Mitarbeiterin im Bereich Finanzen und Verwaltung

Birgit Lieber, Mannheim,
70-100%, FairHandelsBeraterin West-Baden-Württemberg und Koordinatorin der bundesweiten FairHandelsBeratung, Projektleiterin Konferenz Ethische Textilien

Jürgen Menzel, Aalen,
40%, FairHandelsBerater Ost-Baden-Württemberg

Elena Muguruza, Stuttgart,
40%, FairHandelsBeraterin Großraum Stuttgart

Tom Nagl, Stuttgart,
50-100%, Projektleiter der Aktion Ihre Wahl 2011 und Koordinator des landesweiten Netzwerks Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Susanne Popp-Schnell, Tauberbischofsheim,
25%, Redakteurin Südzeit.

Da alle Personalstellen Projektstellen sind, ändert sich ihr Umfang je nach Anzahl und Umfang von Projekten.

Dorothee Krauss, Steuerberaterin, erledigt für den DEAB, wie schon in den Vorjahren, die steuerlichen Angelegenheiten, macht die Personalverwaltung und unterstützt bei der Erstellung der Jahresbilanz.

Da die Zusammenarbeit von MitarbeiterInnen an vier verschiedenen Standorten eine Herausforderung darstellt, trifft sich das Team zu einer monatlichen MitarbeiterInnenbesprechung in Stuttgart. Auf diesem Weg ist es uns gelungen, ein engagiertes und effizientes, aber auch kreatives Team zu entwickeln, das über die Projektverantwortung jedes Einzelnen hinaus gemeinsame Ziele verfolgt und neue Projekte entwickelt.

Gabriele Radeke vertrat den DEAB ehrenamtlich im Aufsichtsrat von COPINO. Linde Janke vertrat den DEAB im Trägerkreis von erlassjahr.de.



**Birgit
Lieber**



**Elena
Muguruza**



**Jürgen
Menzel**



**Susanne
Popp-Schnell**



**Uta
Umpfenbach**



**Gabriele
Radeke**



**Tom
Nagl**

Der Vorstand des DEAB und seine Arbeitsgruppen



1. Reihe unten, (von links nach rechts): Luzia Schuhmacher, Eugen Schütz, Sigrid Schell-Straub. 2. Reihe (von links nach rechts): Christa Hess, Ralph Griese, Manfred Helfert, Claudia Duppel (Geschäftsführerin), Annette Schumm.

Der Vorstand des DEAB bestand in 2011 aus folgenden Personen:

Ralph Griese, Vorstandssprecher, forum für internationale entwicklung+planung, Esslingen
Christa Hess, Vorstandssprecherin, Weltladen el mundo Schorndorf
Manfred Helfert, Eine-Welt Forum Heidelberg
Sigrid Schell-Straub, Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen
Eugen Schütz, Weltladen Vaihingen/Enz
Luzia Schuhmacher, Weltladen Zuffenhausen
Annette Schumm, weltweit wichteln Stuttgart.

Der Vorstand traf sich sechs Mal zu ganztägigen Sitzungen. Er beschließt die strategische Ausrichtung des Dachverbands, nimmt die Berichte der Projektmitarbei-

terInnen entgegen, koordiniert die politische Vertretung und die vielfältigen Aktivitäten des Vorstands.

In den Arbeitsgruppen arbeiten Vorstandsmitglieder, MitarbeiterInnen und weitere VertreterInnen von Mitgliedsgruppen zusammen.

In der AG Landespolitik engagierten sich im vergangenen Jahr Claudia Duppel, Rudi Bausch, Ralph Griese (Ansprechpartner), Reinhard Hauff, Christa Hess, Reinhold Hummel, Uwe Kleinert, Jürgen Menzel, Sigrid Schell-Straub, Wolfgang Schreiner und Angelika Weber. Es gab sieben Treffen.

In der AG Südzeit unterstützten Reinhard Hauff, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach und Silke Wedemaier die Redakteurin Susanne Popp-Schnell. Die AG traf sich vier Mal.

Spannende Kooperationen

Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) und Aktions- gruppenprogramm (AGP)

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt in Kooperation mit dem DEAB stellen diese Programme zur finanziellen Förderung von Entwicklungspolitischer Bildungsarbeit während eines Seminars vom 8. bis 9. April in Esslingen vor.

Global aber gerecht

Das ist der Titel eines Reports im Auftrag von Misereor und der Münchener Rück Stiftung, in dem es um den weltweiten Klimawandel, seine fatalen Folgen für die Ärmsten auf der Welt und mögliche Lösungsansätze geht. Auf einer gemeinsamen Veranstaltung von AKO, Misereor und DEAB wurde der Report am 13. Mai in der Jugendherberge Stuttgart vorgestellt.

Schmeck den Wert – regional und fair

Die Arbeitsgemeinschaft Ländliche Erwachsenenbildung Baden-Württemberg (ALEB) entwickelte zusammen mit dem DEAB eine Arbeitshilfe für eine Kampagne, die lokale Frauengruppen und Weltläden in den Kommunen dabei unterstützen soll, gemeinsame Aktionen durchzuführen. Ziel ist es, VerbraucherInnen für die Qualität regional erzeugter und fair gehandelter Agrarprodukte zu sensibilisieren. Am Beispiel von Eiern, Äpfeln und Schokolade werden Hintergründe, Qualitätsstandards und Materialien vorgestellt. Mit einer Auftaktveranstaltung am 14. September im Haus der katholischen Kirche in Stuttgart wurde die Kampagne der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Arbeitshilfe gibt es als Download auf der DEAB-Homepage.



In Aktion: Schmeck den Wert

Praxisworkshop Projektplanung / Projektfinanzierung

DEAB und GIZ Regionales Zentrum BW in Mannheim organisierten am 9. Juli gemeinsam diesen arbeitsintensiven Tagesworkshop für entwicklungspolitische Initiativen, an dem 15 VertreterInnen teilnahmen. Referent war Ralph Griese von forum für internationale entwicklung+planung, Esslingen.

Praxisworkshop Fundraising

In bewährter Kooperation fand dieser Tagesworkshop am 12. November ebenfalls in Mannheim statt. Referentin war diesmal Dorothea Schermer, selbständige Fundraiserin aus Stuttgart. 20 Personen folgten der Einladung.

Mode und Ethik

Mode und Ethik war der Titel einer Abendveranstaltung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Baden-Württemberg am 14. November im Neckarforum in Esslingen. Moderiert von Birgit Lieber (Fair-HandelsBeraterin des DEAB), diskutierten Karin Roth (MdB aus Esslingen), Andreas Streubig (Otto Group), Rolf Heimann (Hess natur) und Christiane Schnura (Kampagne für Saubere Kleidung), die Frage „Shopper mit gutem Gewissen?“. Über 130 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

Kooperation statt Konkurrenz

Kooperation statt Konkurrenz – Neue Wege in der EU Handels- und Investitionspolitik. Darum ging es auf einer Konferenz vom 25. bis 27. November in Stuttgart, veranstaltet von einem breiten Bündnis, dem auch der DEAB angehörte. Der DEAB-Workshop zum Thema Nachhaltige Beschaffung musste jedoch wegen Krankheit ausfallen.

Die DEAB-FairHandelsBeratung für Weltläden

Zum Team der DEAB-FairHandelsBeraterInnen gehören Birgit Lieber (westliches Baden-Württemberg), Jürgen Menzel (östliches Baden-Württemberg) und Elena Murguza (Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar). Ziel der FairHandelsBeratung ist die Stärkung des Engagements der überwiegend Ehrenamtlichen in Weltläden und Fair-Handels-Gruppen und die Professionalisierung der Weltladenarbeit in den Bereichen Verkauf, Bildung und Kampagnen. Diese Ziele werden durch Fachberatungen, Seminare bzw. Schulungen und Vernetzungstreffen in den Regionen erreicht. Die FairHandelsBeratung des DEAB basiert auf einem bundesweit einheitlichen Rahmenkonzept. Die FairHandelsBeraterInnen nehmen regelmäßig an den vom bundesweiten Zusammenschluss der FairHandelsBeratung organisierten Erfahrungsaustausch und an Fortbildungen teil. Die bundesweite Fair-HandelsBeratung wird von Birgit Lieber koordiniert.

Beratung ermöglicht positive Entwicklung

Im Jahr 2011 fanden 30 Fachberatungen statt. Highlights dieser Beratungen waren die Weltladen-Neugründung in Güglingen, die Umzüge in bessere Geschäftslagen des Weltladens in Heilbronn, des Weltladens in Stuttgart-Wangen sowie der Fair-Handels-Gruppe in Bad Schönborn. Die neue Präsenz in der Ortsmitte bringt neue KundInnen und neue MitarbeiterInnen. Weltläden sind in Bewegung! Sehr erfolgreich war die Neugestaltung des Weltladens Murg. Ein neues Regalsystem ermöglicht hier eine ansprechende und übersichtliche Präsentation des Non-Food-Sortiments. Die Umstellung auf eine Beleuchtung mit energiesparenden Leuchtstoffröhren und LED-Spots lässt das Warenangebot in neuem Glanz erstrahlen. Das Zitat eines Produzenten aus Nicaragua „Nuestros productos tienen alma y corazón“ (Unsere Produkte haben Seele und Herz) schmückt die orange gestrichene Wand hinter der Kasse und verleiht dem Anliegen des Fairen Handels Ausdruck und einen prominenten Platz. Im Jahr 2011 gelang es den DEAB-FairHandelsBeraterInnen, gemeinsam mit den ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen viele Weltläden weiter zu entwickeln. Oft genügten kleine Veränderungen in der Warenpräsentation und der Sortimentsgestaltung, um positive Effekte bei Kundengewinnung und Umsatz zu erreichen. Dieses Wissen wurde in mehreren Seminaren zur Sortimentsgestaltung im Weltladen vertieft.



In den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs wurden 14 Seminare zu verschiedenen Themen des Weltladen-Grundkurses durchgeführt. Schwerpunkte der Seminare dieses Jahres waren: „Einführung Fairer Handel und Produktwissen“, „Kunden gewinnen und halten“, „Unternehmen Weltladen und Ladenorganisation“. Im Bildungsbereich fand in Bad Boll die Tagung „Lernkonzepte“ des Forums Fairer Handel statt. Der DEAB war Mitveranstalter dieser Tagung.

Auf 20 Regionaltreffen hatten die Weltläden die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Es gab Vernetzungstreffen in Stuttgart, Villingen-Schwenningen, Ettenheim, Riegel, Ulm, Ravensburg und Leonberg. Der Grund für das Treffen in Leonberg war die Schließung des regionalen GEPA Fairhandelszentrums in Leonberg. Dadurch ergibt sich eine einschneidende Veränderung vor allem für kleinere Weltläden und die vielen Fair-Handels-Gruppen im Großraum Stuttgart und Südwürttemberg. Damit entfällt nicht nur die Möglichkeit eines direkten Wareneinkaufs mit kompetenter Beratung, sondern auch die individuelle Belieferung durch Biologi. Den Schließungsprozess und die Suche nach Alternativen hat der DEAB moderierend begleitet.

Die DEAB-FairHandelsBeratung koordiniert und moderiert den Runden Tisch Fairer Handel Baden-Württemberg. Zwei Mal trafen sich die FairHandelsAkteure des Landes. Ein wichtiges Thema war „Faire Öffentliche Beschaffung in Baden-Württemberg“.

EU-Projekt „QualiFair“ trägt Früchte

Früchte trägt auch das 2010 erfolgreich abgeschlossene EU-Projekt „QualiFair“, in welchem eine fünfteilige Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte im Fairen Handel entwickelt wurde. Wir freuen uns sehr, dass 2011/2012 in Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband je ein Weiterbildungskurs in Stuttgart und Hamburg realisiert werden konnte.

Auf große Resonanz bei Weltladen-MitarbeiterInnen und der Öffentlichkeit stießen die Bild-Vorträge von Birgit Lieber und Jürgen Menzel zur Situation der Kaffeebauern in Mexiko und den aktuellen Preisentwicklungen auf dem Kaffeemarkt. Hier konnten die Eindrücke und Erfahrungen aus der Begegnung mit den KaffeeproduzentenInnen weitergegeben werden, die bei einer Reise zu den

Partnern des Fairen Handels in Oaxaca und Chiapas gesammelt wurden. So wirkte diese Reise noch lange Zeit nach.

Ein Highlight der Kampagne „Öko + Fair ernährt mehr!“ der Weltläden zur Neugestaltung der EU-Agrarpolitik war die Podiumsdiskussion „Milch – Macht – Moneten‘ Wohin führt uns die EU-Agrarpolitik?“ in Offenburg, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft der Ortenauer Weltläden. Das Podium war prominent besetzt mit PolitikerInnen und VertreterInnen verschiedener Verbände von Bäuerinnen und Bauern. Birgit Lieber moderierte die Veranstaltung.



**Neue FairHandelsBeraterin
Elena Muguruza**

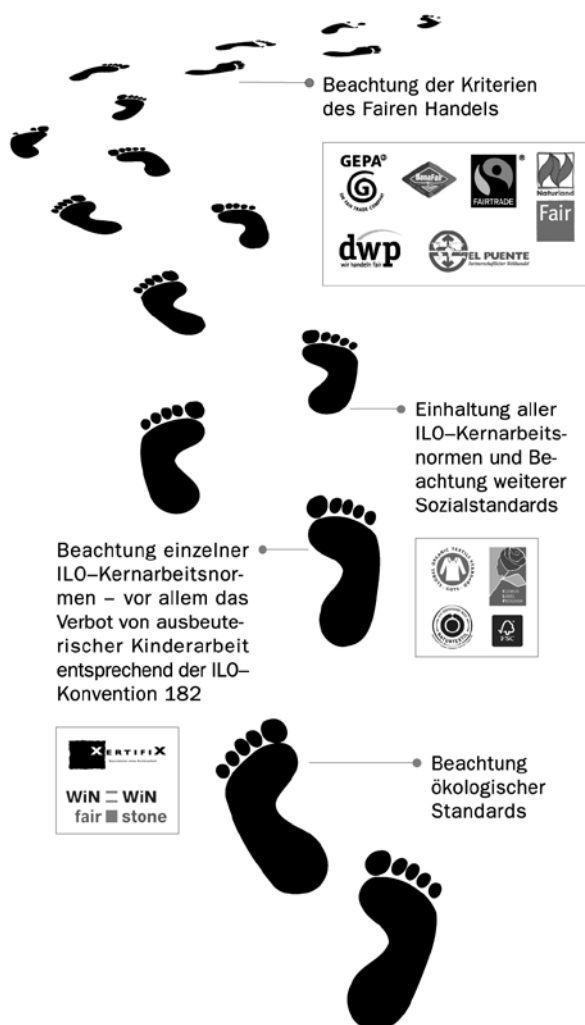
Die peruanische Rechtsanwältin Elena Muguruza ist seit März 2011 beim DEAB als FairHandelsBeraterin tätig. In Peru verfolgte sie Anfang der 80er Jahre die „Welt-Laden-Bewegung“ in Deutschland. Diese Zeiten der kleinen Anfänge und die gegenseitige Solidarität zwischen den Ländern des Nordens und des Südens für eine gerechte Welt bilden für die engagierte Beraterin die Grundlage der jetzigen Weltladenarbeit. „Die Weltläden haben sich professionalisiert und die Produkte ihrer Partner des Südens sind von bester Qualität“, so Muguruza. Deswegen sei für sie die Arbeit als DEAB-FairHandelsBeraterin eine besondere Herausforderung. „Mit all meinen Fähigkeiten und Kenntnissen möchte ich mich für die Weiterentwicklung der Weltläden einsetzen“, betont Elena Muguruza.

Nachhaltige öffentliche Beschaffung

Im Jahr 2011 begann eine dritte Phase im Themenschwerpunkt „Nachhaltige öffentliche Beschaffung“. Kooperationspartner ist finep (forum für internationale entwicklung + planung, Esslingen) und ab 2012 die Werkstatt Ökonomie aus Heidelberg. In diesem zweijährigen Projekt wird der Fokus auf alle acht ILO-Kernarbeitsnormen gerichtet. Hierfür wurden bis Ende 2011 neue Medien entwickelt: eine 12-seitige Broschüre und eine Ausstellung (4 Roll-Ups) mit dem Titel „Keine Ausbeutung mit Steuergeldern – Sozialstandards beim Einkauf beachten!“. Zahlreiche Zielgruppen wurden 2011 erreicht und der DEAB kooperierte mit ganz unterschiedlichen Partnern:

Auf dem richtigen Weg

Jeder Schritt zählt und führt hin zu einer nachhaltigen Beschaffung.



- Am 15. Februar fand eine Podiumsdiskussion in Ulm in Kooperation mit attac-Ulm, dem Ulmer Weltladen und der BUND-Gruppe Ulm statt. MitarbeiterInnen aus den Stadtverwaltungen Ulm und Ravensburg saßen auf dem Podium.

- Am 31. März fand das Stuttgarter Vergaberechtsforum 2011 zum Thema „Wege zur fairen Beschaffung mit sozialen Standards“ statt. Veranstalter waren Menold Bezler Rechtsanwälte und finep in Kooperation mit dem DEAB und der LUBW. Etwa 100 TeilnehmerInnen informierten sich vor allem zu den rechtlichen Aspekten bei der Einführung von nachhaltigen Kriterien bei der Beschaffung.

- Auf der Podiumsdiskussion „Baden-Württemberg kauft fair: Praxisbeispiele zur ökofairen Beschaffung in Kommunen und Unternehmen“ am 15. April anlässlich der Messe FairHandeln in Stuttgart vertrat Claudia Duppel den DEAB.

- Sensibilisiert von der Veranstaltung zur nachhaltigen Beschaffung von IT-Geräten im Oktober 2010 entwickelte das Wagenburg-Gymnasium, Stuttgart, einen Projekttag „WBG-Hand-Day“ zur Problematik der Herstellung und Nutzung von Handys am 9. Mai. Die Roll-Ups „Baden-Württemberg gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ informierten etwa 600 SchülerInnen.

- Zur Veranstaltung „Einführung von Sozialstandards im öffentlichen Beschaffungswesen“ am 12. Mai lud der Ökumenische Arbeitskreis Eine Welt Filderstadt gemeinsam mit dem DEAB interessierte BürgerInnen, MitarbeiterInnen aus der Verwaltung und KommunalpolitikerInnen ein. Ein Erfahrungsbericht über die Aktionen in Ostfildern unterstützte die Akteure in Filderstadt: Im September 2011 verabschiedete der Gemeinderat einen Beschluss zur Umsetzung der ILO-Konvention 182.

- Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ware Kind – Kinder auf dem Arbeitsmarkt“ der Stuttgarter Stiftung Geißstraße 7 diskutierten Dr. Susanne Eisenmann (Bürgermeisterin von Stuttgart), Dr. Brigitte Schleipen (UNICEF-AG Stuttgart), und Uta Umpfenbach (DEAB-Projektreferentin), am 7. Juni über die ethische Verantwortung von Einkäufern.

- In Ehingen war die Ausstellung „Baden-Württemberg gegen Kinderarbeit“ während der Fairen Woche im Rathaus zu sehen. Anlässlich der Eröffnungsveranstaltung am 19. September berichtete Uta Umpfenbach über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Beschaffung.



- Bei der Veranstaltung „tdh open 2011“ am 2. Oktober in Stuttgart wurde der Workshop „Kinderarbeit / Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung – was können wir beitragen“ vom DEAB angeboten.

- Am 24. Oktober fand in Wiesloch eine Podiumsdiskussion „Wiesloch kauft fair!“ statt, die vom Verein Entwicklung durch Bildung e.V. Wiesloch in Zusammenarbeit mit dem DEAB organisiert wurde. Etwa 30 Interessierte folgten der Einladung.

- Zwei halbtägige Seminare „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ wurden in Kooperation mit dem Agenda-Büro der LUBW geplant. Das Seminar in Schramberg am 24. Mai kam mangels Teilnehmer nicht zustande. Das Seminar in Sindelfingen fand am 23. November statt und wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Sindelfingen und den Weltläden im Kreis Böblingen durchgeführt. 25 TeilnehmerInnen aus acht Kommunen nahmen teil.

Informationen und Schulungen stießen auf breite Resonanz

Für kommunale Verwaltungen bietet finep kostenlose Schulungen zum Thema „Nachhaltige Beschaffung“ an und sechs Kommunen nahmen diese Schulungen in Anspruch. Kai Diederich, finep, referierte dabei unter anderem am 12. Juli über „Faire Beschaffung“ bei der Arbeitstagung der Hochbauamtsleiter der Landkreise von Baden-Württemberg und erreichte hier zusätzlich MitarbeiterInnen von etwa 25 Landkreisen.

Informationen und Materialien wurden von etwa 25 Eine-Welt-Initiativen, Kommunen und Politikern angefordert. Die Materialliste und die Auflistung von nachhaltig beschaffenden Kommunen aus Baden-Württemberg wurden regelmäßig überarbeitet und der Verteiler von MitarbeiterInnen in öffentlichen Einrichtungen auf ca. 140 Adressen erweitert.

Durch Beratungen, Schulungen, Seminare und die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen konn-

ten weitere Kommunen in ihrem erfolgreichen Prozess zur Einführung von Sozialstandards bei der Beschaffung unterstützt werden. 2011 und Anfang 2012 haben mindestens neun Kommunen einen Beschluss zur Umsetzung von Sozialstandards bei der Beschaffung gefasst, darunter Filderstadt, Waldenbuch, Leinfelden-Echterdingen und Wernau, die schon über einen längeren Zeitraum von DEAB und finep in ihrem Prozess begleitet wurden.

Großer Erfolg: Forderung im Koalitionsvertrag verankert

Unser Ziel ist es, auch auf Landesebene einen Schritt voran zu kommen. Anlässlich der Landtagswahl forderten wir die KandidatInnen auf, sich für eine nachhaltige Beschaffung im Land einzusetzen. Erfreulicherweise stießen unsere Forderungen auf Zustimmung. Folgender Passus wurde in den Koalitionsvertrag 2011 aufgenommen. (S. 77):

„Soziale Kriterien im Beschaffungswesen voranbringen
Der faire Handel ist für uns ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung globaler Gerechtigkeit. Wir werden das Beschaffungswesen des Landes auf die Beachtung sozialer und ökologischer Standards bei der Vergabe öffentlicher Aufträge verpflichten. Die Beschaffung von Waren durch das Land wird die Prinzipien des fairen Handels beachten.“

Anlässlich der Fairen Woche 2011 wurde ein „Faires Büro – Büroausstattung nach ökologischen und sozialen Standards“ entwickelt, das im Landtag aufgebaut wurde. Hier konnten die DEAB-MitarbeiterInnen am 22. und 28. September zahlreiche Landtagsabgeordnete, MitarbeiterInnen von Landtag und Ministerien über die nachhaltige Beschaffung informieren. Das große Interesse ermutigte uns, im Jahr 2012 eine weitere Maßnahme zu planen. Das „Faire Büro“ soll weiter entwickelt werden und in vier Landesbehörden oder in größeren Kircheneinrichtungen gezeigt und die MitarbeiterInnen für einen nachhaltigen Einkauf sensibilisiert werden.

Südzeit – das Eine Welt Journal Baden-Württemberg



Das Jahr 2011 war für die Redaktion ein besonderes Jahr: Zum einen durfte Südzeit einen runden Geburtstag, nämlich die 50. Ausgabe feiern, zum anderen führten wir eine Umfrage durch, in der wir die Leserinnen und Leser um ihre Meinung zu Südzeit baten.

Begonnen hat das Jahr mit dem Schwerpunktthema „Entwicklungspolitik“. Ein Interview mit Chico Whitaker, Mitbegründer des Weltsozialforums und Träger des Alternativen Nobelpreises, führte in das Thema ein. Darüber hinaus stellten wir große und kleine entwicklungspolitische Initiativen vor und informierten über die Ziele und Forderungen der entwicklungspolitischen Kampagne der im DEAB zusammengeschlossenen Gruppen.

Im Schwerpunktheft „Freiwilligendienste“ schilderten junge und ältere Menschen, aus welchen Gründen sie einen Freiwilligendienst geleistet haben, welche Erfah-

rungen sie in der Ferne machten und was dies für sie bedeutete. Viele Tipps, Adressen, allgemeine und spezifische Informationen rundeten das Schwerpunktthema ab.

Dem Thema „Rohstoffe“ widmete sich die September-Ausgabe. Südzeit machte die Auswirkungen der Rohstoffgewinnung am Beispiel Perus und dem Tschad deutlich. Kritisch beleuchtete Südzeit u.a. den Kraftstoff „E 10“. Die bewegende Rede des peruanischen Paters Marco Arana anlässlich der Verleihung des Aachener Friedenspreises verdeutlichte die Situation der Menschen in Peru auch emotional. Diese Ausgabe war außerdem die 50. So durften wir die Glückwünsche und guten Wünsche von vielen engagierten Menschen aus Kirche, Politik und entwicklungspolitischen Organisationen entgegennehmen und veröffentlichen.

Da gerade in der Weihnachtszeit besonders viel Spielzeug gekauft wird, beschäftigte sich die Dezember-Ausgabe mit dem Thema „Spielen“. Die problematische Situation der Spielzeugherstellung wurde dargestellt, den pädagogischen Wert des Spielens erläuterte Kulturwissenschaftlerin Donata Elschenbroich. Eine Pädagogin nahm Spielwaren des Fairen Handels unter die Lupe.

Wie immer griff Südzeit in jeder Ausgabe aktuelle entwicklungspolitische Themen auf. Entwicklungspolitische Aktionen, die zum Mitmachen und zur Gestaltung einer gerechteren Welt einladen, stellte Südzeit ebenso vor wie aktuelle Debatten, Studienergebnisse, Bücher, Termine sowie Hinweise auf entwicklungspolitische Themen.

Ermutigende LeserInnen-Umfrage

Ermutigende Ergebnisse lieferte die LeserInnen-Umfrage. Ergebnisse im Einzelnen: besonders beliebt sind die „Schwerpunktthemen“, die Rubriken „Fairer Handel“ und „Aktuelles“. Gelesen wird Südzeit insbesondere, weil die LeserInnen über „entwicklungspolitische Ge-

schehnisse“ informiert sein möchten und weil sie die Lektüre „anregend und informativ“ finden. Daneben notierten viele LeserInnen weitere persönliche Gründe, Südzeit zu lesen, beispielsweise „Ich lese Südzeit, weil Südzeit eine starke Alternative zu herkömmlichen Zeitungen ist“; „in Südzeit sind hochkomplexe Zusammenhänge gut lesbar übersetzt“.

Bei der Bitte, Verbesserungsvorschläge zu nennen, wurden insbesondere Wünsche nach weiteren Informationen, beispielsweise „Vorstellen von Weltläden“, „Entschuldung“ genannt. Viele LeserInnen schrieben hier aber auch „weiter so!“, „sehr zufrieden“. Zu folgenden Themen wünschten sich die LeserInnen mehr Informationen: „Fairer Handel“, „Produkte des Fairen Handels“, „Länderberichte“ und „Globales Lernen“. Die Redaktion wird sich bemühen, diese Wünsche möglichst umfassend zu berücksichtigen.

Die finanzielle Situation von Südzeit ist nach wie vor angespannt. Durch Abonnements, Anzeigenakquise, Spenden und Fördermittel konnten Einnahmen erzielt werden. Eine neue Druckerei soll im kommenden Jahr helfen, die Kosten zu reduzieren. Die Auflage von Südzeit betrug 3600 Exemplare.

EU-Projekt „MDGs & Lifestyle“

Das EU-Projekt „MDGs & Lifestyle“ hat zum Ziel, die Millenniumentwicklungsziele (MDGs) und Nachhaltigen Lebensstil zusammenzubringen und für die Zielgruppe der Young Modern Performer zwischen 25 und 39 Jahren aufzubereiten. Wie kann unser Lebensstil zur Erreichung der MDGs beitragen? Und wo erreiche ich überhaupt die jungen, dynamischen Menschen, die sich über Facebook verabreden und ständig auf dem neuesten Stand der Informationstechnologie sind? Diese Herausforderung haben wir gern angenommen, wir sind mit unseren Aktivitäten auf Facebook unter „lifestyle for a better world“ und bringen entwicklungspolitische Inhalte zum Beispiel auch auf Smart-Phones.

Nach Abstimmung mit den portugiesischen, polnischen und tschechischen Projektpartnern haben finep (forum für internationale entwicklung + planung) in Esslingen und DEAB gemeinsam insbesondere die Themenfelder Mobilität und Fairer Handel für unsere Aktivitäten ausgewählt. Beide Felder finden sich in den MDGs 7 und 8 wieder.



Werbespot

Da unsere Zielgruppe großen Wert auf individuelle Mobilität legt, haben wir für unsere erste Aktion einen Werbespot mit der Filmakademie Ludwigsburg gedreht: „Paul vs.

Baum“, den wir auf einem Werbescreen an der meistbefahrenen Straße (Heilbronner Straße) in Stuttgart gezeigt haben. Täglich passieren 120.000 Autos diese Straße. Die AutofahrerInnen konnten die Werbung, vor allem während sie im Stau standen, in voller Länge „genießen“. Der Werbespot: Paul, die Hauptfigur des Spots, fährt täglich mit seinem Geländewagen, der auch noch Unmengen Ruß abgibt, zur Arbeit. Der Baum, unter dem er parkt, schlägt ihm beim Aussteigen jedes Mal seine Äste ins Gesicht. Endlich hat Paul die Nase voll. Er entscheidet sich für ein kleines ökologisches Auto! Am Ende erscheint unser Planet im Nebel mit den Zeilen „Klimawandel wirkt weltweit – dein Wandel für’s Klima auch!“

Der Spot ist zu sehen auf der DEAB-Homepage oder unter:

www.youtube.com/watch?v=zqJ7gkedk3M



Interaktive Servietten

Bei der zweiten Aktion ging es um fair gehandelten Kaffee. Dazu haben wir 30.000

interaktive Servietten in den Uni-Mensen Stuttgart-Hohenheim und Heidelberg verteilt. Das Design auf den Servietten war in Form eines Smart-Phones mit verschlüsseltem Text und QR-Code gestaltet. Erst durch die Nutzung eines Mobiltelefons konnte die Botschaft entschlüsselt werden. Und so saßen hunderte hungriger StudentInnen an den Mittagstischen mit ihren Telefonen und versuchten heraus zu bekommen, was eigentlich auf den Servietten steht: „Genieß deinen Fairen Kaffee und 1,4 Mio. Kleinbauern haben ein besseres Leben.“



CD: smart & fair

Die dritte Aktion hat sich mit elektronischen Geräten beschäftigt, von der Rohstoffgewinnung über die Produktionsbedingungen bis zum Recycling. Unsere Praktikantin Isabel Raeth hat dazu eine CD erstellt mit dem Titel „smart & fair – der verantwortungsvolle Umgang mit Handy, Notebook und Co.“. Die CDs haben wir rund um den Nikolaustag auf dem Kleinen Schloßplatz in Stuttgart an eine Skulptur (Baum mit Elektronikschrott) gehängt, die der Recyclingkünstler KWAKU-Eugen Schütz eigens dafür erstellt hat. Die vielen Passanten konnten sich die CD als Nikolauspräsent mitnehmen und zuhause erfahren, worauf sie beim Kauf und beim Recycling achten sollten. Auch im Jahr 2012 werden die innovativen Aktionen in diesem Projekt weiter vorangetrieben.

Entwicklungspolitik im Land fordern und begleiten

Die AG Landespolitik des DEAB verfolgt und begleitet kritisch die landespolitischen Prozesse und unterstützt die entwicklungspolitische Lobbyarbeit in Baden-Württemberg. Schwerpunkte der Arbeit 2011 waren insbesondere die Landtagswahl und die anschließende Zeit der Regierungsbildung mitsamt der Neuausrichtung der Entwicklungspolitik des Landes.

Aufgrund der Neukonstituierung der Landesregierung fand 2011 kein Runder Tisch Entwicklungspolitik im Landtag statt. Dieser trifft sich auf Anregung des DEAB seit vielen Jahren regelmäßig zum Austausch zwischen Landtagsfraktionen und entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen. Der erste Runde Tisch in der laufenden Legislaturperiode findet im März 2012 statt.

Landtagswahl 2011

Zur Landtagswahl im März 2011 hatte die AG Landespolitik für den DEAB ein Forderungspapier ausgearbeitet und allen Mitgliedsgruppen für ihre Arbeit mit KandidatInnen zur Verfügung gestellt sowie auch allen Aspiranten für den Landtag zukommen lassen.

Darin wurden vier Themen eingehender betrachtet und konkrete Forderungen für das Land aufgestellt, die die DEAB-Mitgliedsorganisationen vorab in einer Mitgliederbefragung als besonders wichtig ausgewählt hatten. Informationen zur Kampagne „Ihre Wahl 2011“ finden sich auf der gegenüberliegenden Seite.

Die Landtagswahl 2011 stellte insofern für die Arbeit der AG Landespolitik eine Zäsur dar, als die DEAB-Forderungen erstmals auch nach einer Wahl auf offene Ohren stießen: die Koalitionsvereinbarung von Grünen und SPD greift konkret einige unserer Forderungen zur nachhaltigen Beschaffungspolitik, zum Globalen Lernen sowie zur Neuausrichtung der entwicklungspolitischen Leitlinien auf.

Weiterhin hat die neue Regierung in 2011 die Grundsteine für eine Landesstruktur gelegt, die den DEAB-Forderungen entgegen kommen. So ist die Verlagerung der Zuständigkeit vom Wirtschaftsministerium zum Staatsministerium aus Sicht des DEAB das richtige Signal: Entwicklungspolitik darf nicht Teil der Wirtschaftspolitik und Außenhandelsförderung sein, sondern muss als Querschnittsthema alle Politikbereiche miteinbeziehen. Durch die Angliederung an das Staatsministerium kann dies gelingen. Zudem wurde die zuständige Abteilung personell deutlich gestärkt, was dem Themengebiet eine größere Bedeutung zukommen lässt.

Entwicklungspolitische Leitlinien

Inwiefern sich nun die konkrete Politik dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und einer weltweiten Gerechtigkeit verschreibt, wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Der 2011 mit aktiver Beteiligung des DEAB eingeleitete Prozess für die Fortschreibung der entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes geht in die richtige Richtung. Die Landesregierung organisiert hierfür in 2012, wie vom DEAB zur Wahl gefordert, einen öffentlichen Beteiligungsprozess. Sie lädt staatliche und halbstaatliche Akteure sowie Bürgerinnen und Bürger und Fachleute aus Nichtregierungsorganisationen, regionalen und lokalen Initiativen, Verbänden und Kirchen dazu ein, hierbei mitzumachen. Das Staatsministerium hat die Evangelische Akademie Bad Boll beauftragt, diesen Dialog- und Beteiligungsprozess zu moderieren. Außerdem wird ein Fachbeirat aus Experten einberufen, der diesen Prozess begleiten wird.

Positionspapier des DEAB

Ende 2011 hat die AG Landespolitik mit der Entwicklung des DEAB Positionspapiers „In gemeinsamer Verantwortung für die Eine Welt“ begonnen, das seinen Mitgliedern Hintergrundinformationen und Ideen liefert. Dieses Papier formuliert Grundsätze und Ziele, fordert strukturelle Veränderungen und nimmt Stellung zu den vier Handlungsfeldern „Globales Lernen und entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit“, „Nachhaltiger Lebensstil“, „Nachhaltige öffentliche Beschaffung“ und „Entwicklung in Partnerschaft“. Diese Arbeit im Hinblick auf den Prozess zur Ausgestaltung der neuen entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes nahm in 2011 sehr breiten Raum ein.

Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Baden-Württemberg

Auch die 6. Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Baden-Württemberg am 10. Oktober 2011 im Haus der Wirtschaft, Stuttgart, war ein bedeutsamer Bestandteil dieses Prozesses. Ziel der jährlich stattfindenden Regionalkonferenzen ist es, einen länderübergreifenden Austausch zwischen Politik, Verwaltung und NROs sowie mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu ermöglichen. Herr Minister Peter Friedrich konnte für den einleitenden Beitrag gewonnen werden.

Landtagswahl-Aktion „Ihre Wahl 2011“



Vor dem Hintergrund von Klimawandel, Ernährungs-krise, ungerechten Handelsstrukturen sowie dem zunehmenden weltweiten Wettlauf um Rohstoffe haben sich die Mitglieder des DEAB im Juni 2010 dafür ausgesprochen, eine Kampagne zur Landtagswahl am 27. März 2011 zu starten.

Da die bestehenden Krisen die reichen Nationen der Welt wesentlich zu verantworten haben, forderte der DEAB neben einer partnerschaftlichen und selbstkritischen Entwicklungszusammenarbeit eine veränderte Politik, ein verändertes Verhalten, mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung weltweit.

Angesichts landesspezifischer Aufgaben und Kernkompetenzen lenkte die Landtagswahl-Kampagne den Fokus auf die vier folgenden Handlungsfelder:

1. Die Förderung eines Fairen Handels
2. Die Umsetzung einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung
3. Die Förderung von Globalem Lernen in Schulen und an anderen Lernorten
4. Die Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens und Lebensstils

Zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen in Baden-Württemberg engagieren sich in diesen Bereichen.

Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen des DEAB arbeitete Tom Nagl als verantwortlicher Projektreferent an der Initiierung der Kampagne. Eine Begleitbroschüre informierte über deren Forderungen und Hintergründe. Die Antworten der Wahl-Kandidatinnen und -Kandidaten wurden auf der Homepage www.ihre-wahl-2011.de veröffentlicht. Zahlreiche Mitgliedsgruppen des DEAB engagierten sich im Rahmen der Kampagne und machten auf die gestellten Forderungen aufmerksam. Überraschend groß war das Interesse der KandidatInnen. Viele hatten sich mit den Themen der Kampagne noch nicht auseinandergesetzt und wollten mit den Akteuren vor Ort ins Gespräch kommen. Auch auf dem Festival Stuttgart Open Fair machten sich KandidatInnen unter der Führung des DEAB zu den unterschiedlichsten Themen der Einen Welt kundig. Ein weiteres Highlight war die große Podiumsdiskussion mit KandidatInnen in Schorn-dorf, organisiert vom dortigen Weltladen-Team. Alle Mitglieder des DEAB sowie die 350 KandidatInnen wurden regelmäßig über den Stand der Kampagne informiert. Tatsächlich greifen die Koalitionsvereinbarungen von Grünen und SPD einige der Forderungen des DEAB auf.

Die Landtagswahl-Aktion wirkt nach. Die darin erarbeiteten Grundsätze bilden die Grundlage für die Entwicklung des DEAB-Positionsapiers „In gemeinsamer Verantwortung für die Eine Welt“.

Vielseitig vernetzt

Mitarbeit im Ausschuss des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung

Der Ausschuss des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung (A-ZEB) ist das Aufsichtsgremium für die Programmarbeit des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung und als regionaler Ausschuss in Württemberg zugleich zuständig für die Verteilung von Mitteln für die Inlandsförderung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) – Referat Bildung und Förderung. Dem A-ZEB gehören an: Vertreter des Evangelischen Oberkirchenrates, des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE), der Evangelischen Akademie Bad Boll, des Evangelischen Entwicklungsdienstes, der Evangelischen Frauen in Württemberg, des Diakonischen Werkes Württemberg, der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg (ejw) und dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB).

Die Vertreterin im A-ZEB für den DEAB ist Christa Hess. Im Jahr 2011 stand ein Rahmenfonds in Höhe von 110000 Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 24 Anträge aus Bildungseinrichtungen, Aktionsgruppen, Kirchengemeinden und Weltläden bezuschusst. Drei Anträge bezogen sich auf Bildungs- und Begegnungsreisen, fünf Anträge auf Weltläden / Fairer Handel, vier auf Tagungen und zwölf auf Ausstellungen / Film / Theater / Kultur. Auch in 2011 erhielt der DEAB dankenswerterweise wieder die Förderung für das Jahresprogramm und das Eine Welt Journal Südzeit.

Ganz besonders bedanken wir uns bei Reinhard Hauff, dem bisherigen Leiter des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung, für all die Jahre der guten und fruchtbaren Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.

Mitarbeit im Landesarbeitskreis Schule für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK)

Der LAK ist ein Netzwerk engagierter Pädagoginnen und Pädagogen zu Globalem Lernen in Baden-Württemberg. Seine Aktivitäten sind neben der Vernetzung der Akteure vor allem die Durchführung von Fortbildung für Lehrkräfte und die Lobbyarbeit, Hand in Hand mit der AG Globales Lernen des DEAB. Die Geschäftsführung ist im EPiZ in Reutlingen angesiedelt. „Wann, wenn nicht jetzt?“ lautete das Motto der Jahrestagung des LAK vom

14. bis 16. Juli 2011 im Pädagogisch-Theologischen Zentrum PTZ in Birkach. Die 30 Teilnehmenden universitärer Einrichtungen, allgemeinbildender und beruflicher Schulen, Nichtregierungsorganisationen und staatlicher Einrichtungen waren inspiriert durch den Politikwechsel in Baden-Württemberg und neue Debatten im Bereich Globales Lernen. In einem konstruktiven Dialog entwickelten sie ihr Grundverständnis zu Globalem Lernen und formulierten vier zentrale Forderungen an die Politik (siehe Kasten) – den „Birkacher Konsens“.

Birkacher Konsens

Um den Beschäftigten im Bildungsbereich einen Service zu bieten, der zum Ziel hat, Qualitätsstandards des Globalen Lernens sicherzustellen, um Globales Lernen früher, besser und umfassender im Bildungssystem umzusetzen und in den Schulen zu verankern, besteht folgender Bedarf:

1. Eine vom Land finanziell abzusichernde Servicestelle „Haus des Globalen Lernens Baden-Württemberg“ soll als zentrale Anlaufstation Globales Lernen in Baden-Württemberg fördern und weiter entwickeln, multiplizieren und koordinieren. Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips soll diese Stelle bei einer NRO, vorzugsweise dem EPiZ angesiedelt werden.
2. In Ergänzung dazu ist ein Ansprechpartnersystem für Globales Lernen im Kontext von BNE an Schulen, in den Regierungspräsidien und im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport erforderlich. Damit soll der Informationsfluss und Kommunikationsaustausch zu Globalem Lernen gewährleistet werden.
3. Eine Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg DEAB soll die Zusammenarbeit zwischen Schulen und NROs in Baden-Württemberg fördern und Mindeststandards für Globales Lernen sicherstellen.
4. Eine Professur oder Lehrstuhl für Globales Lernen im Kontext von BNE in Baden-Württemberg (ggf. als UNESCO-Lehrstuhl) soll die Aufgabe haben, die verschiedenen Lehrkräfte und außerschulischen Aktivitäten des Landes in der Entwicklung von Fortbildungen und Seminaren zu Globalem Lernen wissenschaftlich zu unterstützen. Damit soll die empirische Forschung zu Qualität und Umsetzung des Globalen Lernens in Kooperation mit allen Akteuren ermöglicht werden.

Diese Forderungen sollen in den kommenden Jahren die Grundlage für die Lobbyarbeit des LAK sein und vor allem in die Debatte der Entwicklungspolitischen Leitlinien Eingang finden.

Mitarbeit im baden-württembergischen Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“

Im Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“ arbeitet der DEAB als Vertreter der zivilgesellschaftlichen Eine-Welt-Akteure mit.

Ein wichtiges Kooperationsprojekt des Netzwerks ist der „BNE-Kompass“ (www.bne-kompass.de) – eine Datenbank, in der außerschulische Partner ihre Angebote (Unterrichtsmaterialien, Workshops, Fortbildungen oder ReferentInnen) für Schulen bezogen auf den Bildungsplan einstellen können. Den Lehrkräften soll auf diese Weise bekannt gemacht werden, welche konkreten Unterrichtseinheiten durch die Serviceangebote bereichert und ergänzt werden können. Alle entwicklungspolitische Gruppen und Organisationen, die Bildungsangebote für



Der DEAB ist aktiv im Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“

Schulen bereitstellen, sind eingeladen, ihre Angebote über den BNE-Kompass zu verbreiten! Dazu gibt es beratende Unterstützung durch das EPIZ.

Die zivilgesellschaftliche Koordination des Netzwerks war in den Jahren 2008 bis 2011 im DEAB angesiedelt. Seine Arbeit umfasste die Organisation von Netzwerktreffen und Workshops, die Sicherstellung der Kommunikation im Netzwerk und die Kommunikation nach

„außen“. Dies wurde aus Mitteln des Projekts „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Fortschreibung des Aktionsplanes Zukunft gestalten – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg“ der Nachhaltigkeitsstrategie finanziert. Das Projekt endete mit dem Jahr 2011. Wir danken Tom Nagl für seine Koordinationsarbeit herzlich. Wie und mit welchen Mitteln das Netzwerk weiter arbeiten wird, ist derzeit noch offen.

Mitarbeit im Fachforum Migration und Entwicklung

Der DEAB ist Mitglied im Fachbeirat Migration und Entwicklung des Forums der Kulturen Stuttgart. Der Fachbeirat berät Paulino Miguel, der migrantische, entwicklungspolitisch engagierte Vereine in ihrer Auslands- und Inlandsarbeit unterstützt und Vernetzung und Fortbil-



Sigrid Schell-Straub engagiert sich bei EPIZ und DEAB.

dung anbietet. Höhepunkt in 2011 war die Fachtagung „Stuttgarter MigrantInnen als Akteure und Partner der Menschenrechtsarbeit“ am 9. und 10. Dezember 2011. Am Freitagabend fanden Vorträge statt sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema „Aktuelle Arbeitsansätze und künftige Perspektiven“, an der auch Elena Muguruza, Mitarbeiterin des DEAB, teilnahm. Am Samstag waren MigrantInnenvereine eingeladen, sich in Workshops auszutauschen und fortzubilden.

Mitwirkung beim 6. Stuttgart Open Fair 2011

Die Parallelveranstaltung zum Weltsozialforum, das SOFa oder Stuttgart Open Fair, fand im Januar 2011 zum sechsten Mal auf dem Stuttgarter Schlossplatz statt. Eine Woche vor dem Weltsozialforum in Dakar/Senegal haben in Stuttgart über 65 zivilgesellschaftliche Initiativen aus der Region das SOFa als Plattform für die öffentliche Diskussion aktueller Fragen und zukunftsfähiger Perspektiven einer anderen Welt genutzt. Doch nicht nur aus der Region kamen Impulse. Auch hochkarätige ReferentInnen aus Amerika und Afrika nahmen die Einladung nach Stuttgart an. Und so sprachen gleich zwei Träger des Alternativen Nobelpreises zu den Besuchern des SOFa:

Chico Whitaker brachte als Mitgründer des Weltsozialforums Impulse „für eine andere Welt“ aus Brasilien mit. Pat Mooney beschrieb mögliche Entwicklungen der Hochtechnologie und warnte vor den Konsequenzen rücksichtsloser Grenzverletzungen. Die Brücke nach Afrika und zum Weltsozialforum in Dakar/Senegal schlug Wangui Mbatia, Mitgründerin des Peoples Parliaments in Nairobi.

In über 26 Workshops und Diskussionsveranstaltungen sowie in künstlerischen Beiträgen auf der Weltbühne und im Laboratorium richteten die Akteure den Blick auf die Lebensverhältnisse und Überlebensbedingungen jenseits der Wohlstandsgrenzen hier und in Afrika. Der Schutz von Umwelt und Menschenrechten sowie die Überwindung von Grenzen der Mitbestimmung auf dem Weg zu mehr Teilhabe und Demokratie wurden diskutiert. Zahlreiche Initiativen gaben Gelegenheit, lebendiges zivilgesellschaftliches Engagement zu erkunden. Offene Diskussionsforen oder das WorldCafé ermöglichten inhaltlichen Austausch und aktive Beteiligung. Aber nicht nur Politik und Diskussion prägten das SOFa, auch Theateraufführungen, Musikeinlagen und Konzerte machten das SOFa zu einem Highlight.

Der DEAB beteiligte sich bei den umfangreichen Planungen und Vorbereitungen des Stuttgart Open Fair. Darüber hinaus führte er eigene Veranstaltungen durch.

Unter dem Motto „Kandidaten fragen – Experten antworten“ lud der DEAB die 16 KandidatInnen der Stuttgarter Wahlkreise zu mehreren „entwicklungspolitischen Spaziergängen“ auf dem WeltStattMarkt ein. Wahlkarten, die die Forderungen der Wahlkampagne des DEAB ent-

hielten, wurden gesammelt und eine Verlosung durchgeführt. Der DEAB engagierte sich darüber hinaus als Veranstalter bzw. Mitveranstalter in mehreren Workshops: „Überleben im „Esso-Land“ – Bericht über das Leben in einer Erdölförderregion im Tschad“, „Schmutziges Uran für saubere Atomkraft?“ sowie „StuttgartWatch – Der ökologische und soziale Fußabdruck Stuttgarts im Blick“.



DEAB verteilt Kampagnenkarten auf dem SOFa 2011. Tom Nagl präsentiert den Wahlkandidaten zivilgesellschaftlich und entwicklungspolitisch engagierte Initiativen.

DEAB ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl)

In jedem Bundesland gibt es ein Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk. Diese Netzwerke haben sich zusammengeschlossen in der agl. Die Geschäftsstelle in Hannover koordiniert die gemeinsamen Aktivitäten. Vorstandsvorsitzender ist seit verganginem Jahr Christopher Duis vom Bremer entwicklungspolitischen Netzwerk (BeN). Alle sechzehn Landesnetzwerke erhalten seit sieben Jahren vom BMZ einen Personalkostenzuschuss. Dieser beträgt 50 Prozent einer Stelle für Beratung, Vernetzung und Schulung von Eine-Welt-Initiativen im eigenen Bundesland. Leider wurden diese Mittel für 2012 leicht gekürzt.

Im Zentrum stehen der kollegiale Austausch, die Entwicklung neuer inhaltlicher Impulse und die gemeinsame Lobbyarbeit auf Bundesebene.

Thematisch arbeitet die agl zurzeit zu vier Schwerpunkten:

- 1) Diaspora, Migration und Entwicklung. Ein Fachforum beschäftigt sich mit der Frage, wie die Kompetenzen entwicklungspolitischer, migrantischer Organisationen in die Landesnetzwerke einbezogen werden können bzw. wie die Zusammenarbeit intensiviert werden kann.
- 2) Partizipation und Demokratie. Im Mittelpunkt dieses Fachforums stehen Jugendliche und ihr entwicklungspolitisches Engagement. Das Seminar „Selbstorganisierte Eine-Welt-Jugendprojekte“ wurde veranstaltet und das Themenheft „Macht abgeben, Zukunft gewinnen“ herausgegeben.
- 3) Konsum und Produktion. In diesem Fachforum geht es um die Handlungsfelder Fairer Handel, Nachhaltige öffentliche Beschaffung und das breite Spektrum bio – regional – fair.
- 4) Globales Lernen. Dieses Handlungsfeld hat enorm an Bedeutung gewonnen. Um es auszubauen, wurde eine neue Stelle eingerichtet. Wichtige Themen waren insbesondere die Qualitätsstandards.

Im Zentrum der gemeinsamen Lobbyarbeit stand die Initiative Inlandsarbeit, an der sich auch VENRO beteiligt. Diese Initiative verfolgt zwei Ziele: eine Erhöhung der Fördermittel für entwicklungspolitische Inlandsarbeit auf den Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen. Immer noch wird dieser Sektor vernachlässigt

und seine Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaften angesichts enormer weltweiter Krisen unterschätzt. Das zweite Ziel ist die Einführung eines bundesweiten PromotorInnenprogramms. Mit regionalen PromotorInnen und FachpromotorInnen soll systematisch in allen Regionen Deutschlands Eine-Welt-Arbeit präsent sein und gefördert werden. Die Finanzierung soll von Bund (60%) und Ländern (40%) gemeinsam getragen werden. Die Ansiedlung der PromotorInnen soll bei erfahrenen entwicklungspolitischen Organisationen der Zivilgesellschaft in den Regionen erfolgen, die Koordination bei den Landesnetzwerken liegen. Hierbei kann man auf Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen zurückgreifen, wo das Programm mit Landesmitteln seit einigen Jahren sehr erfolgreich läuft. In 2012 werden Pilotprojekte in den vier Bundesländern Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Berlin starten.

agl arbeitsgemeinschaft der
eine welt landesnetzwerke
in deutschland e.V.

DEAB ist Mitglied im VENRO

VENRO ist ein freiwilliger Zusammenschluss von 120 deutschen Nichtregierungsorganisationen, die bundesweit tätig sind. Innerhalb des VENRO nimmt Vorstand Ralph Griese regelmäßig an der Arbeitsgruppe Kofinanzierung teil, die sich mit den Finanzierungsmöglichkeiten der NRO durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Europäische Kommission auseinandersetzt. DEAB-Vorstand Sigrid Schell-Straub arbeitet aktiv mit in der Arbeitsgruppe Lokal – Global, in der es um entwicklungspolitische Bildungsarbeit geht.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-
ORGANISATIONEN e.V.

Finanzen

Das Haushaltsjahr des DEAB im Jahr 2011 umfasste 300.000 Euro. Das Jahr wurde mit einem Defizit von 3.000 Euro abgeschlossen. Begründet ist dieses Defizit vor allem in der Tatsache, dass zwei bisherige Geldgeber für die FairHandelsBeratung ausgefallen sind und nicht ersetzt werden konnten. Wir hoffen, diesbezüglich im Jahr 2012 eine Lösung zu finden.

Wir danken allen Unterstützern und Förderern!

Aktiva

Bereich	EUR	
A. Anlagevermögen		
II. Sachanlagen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.410,00 €	
Summe II. Sachanlagen		2.410,00 €
III. Finanzanlagen		
3. Beteiligungen	300,00 €	
Summe III. Finanzanlagen		300,00 €
Summe A. Anlagevermögen		2.710,00 €
C. Umlaufvermögen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.628,19 €	
4. sonstige Vermögensgegenstände	600,59 €	
Summe II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		40.228,78 €
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten, Postgiro		19.338,29 €
Summe C. Umlaufvermögen		59.567,07 €
Summe Aktiva		62.277,07 €

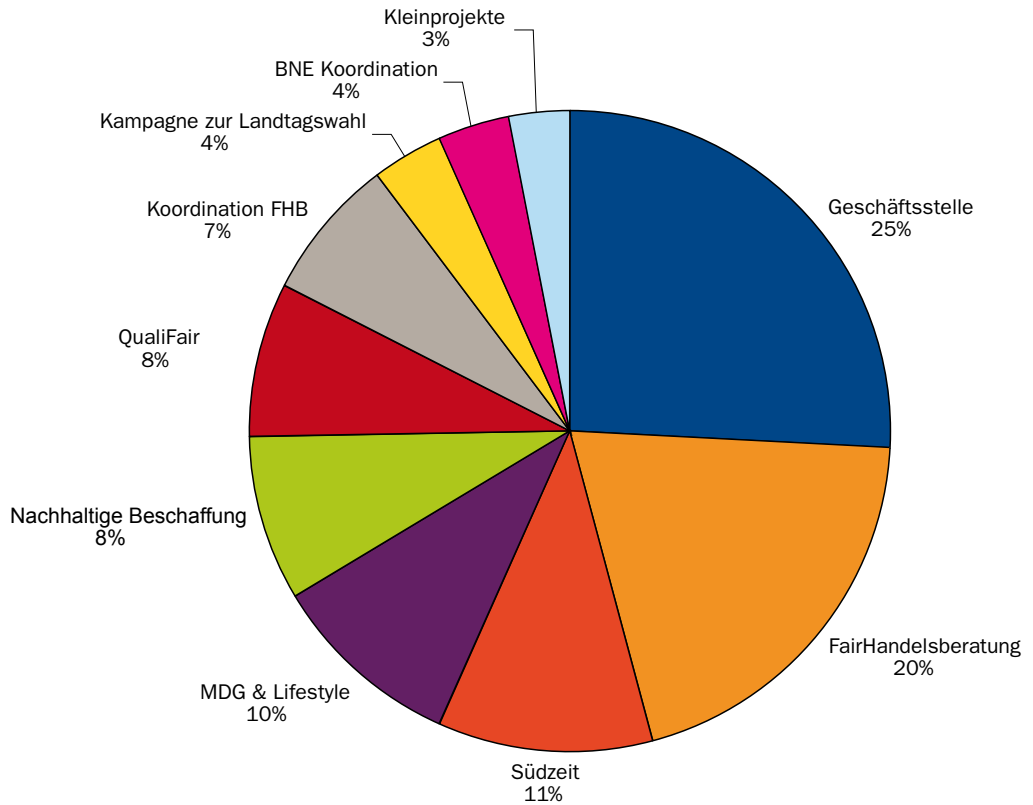
Passiva

Bereich	EUR	
A. Eigenkapital		
I. Kapital	17.898,86 €	
V. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-3.377,10 €	
Summe A. Eigenkapital		14.762,76 €
B. Rückstellungen		
II. Rückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	4.100,00 €	
Summe II. Rückstellungen		4.100,00 €
Summe B. Rückstellungen		4.100,00 €
C. Verbindlichkeiten		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	33.369,36 €	
7. sonstige Verbindlichkeiten	1.427,10 €	
Summe C. Verbindlichkeiten		34.796,46 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten		8.858,85 €
Summe Passiva		62.277,07 €

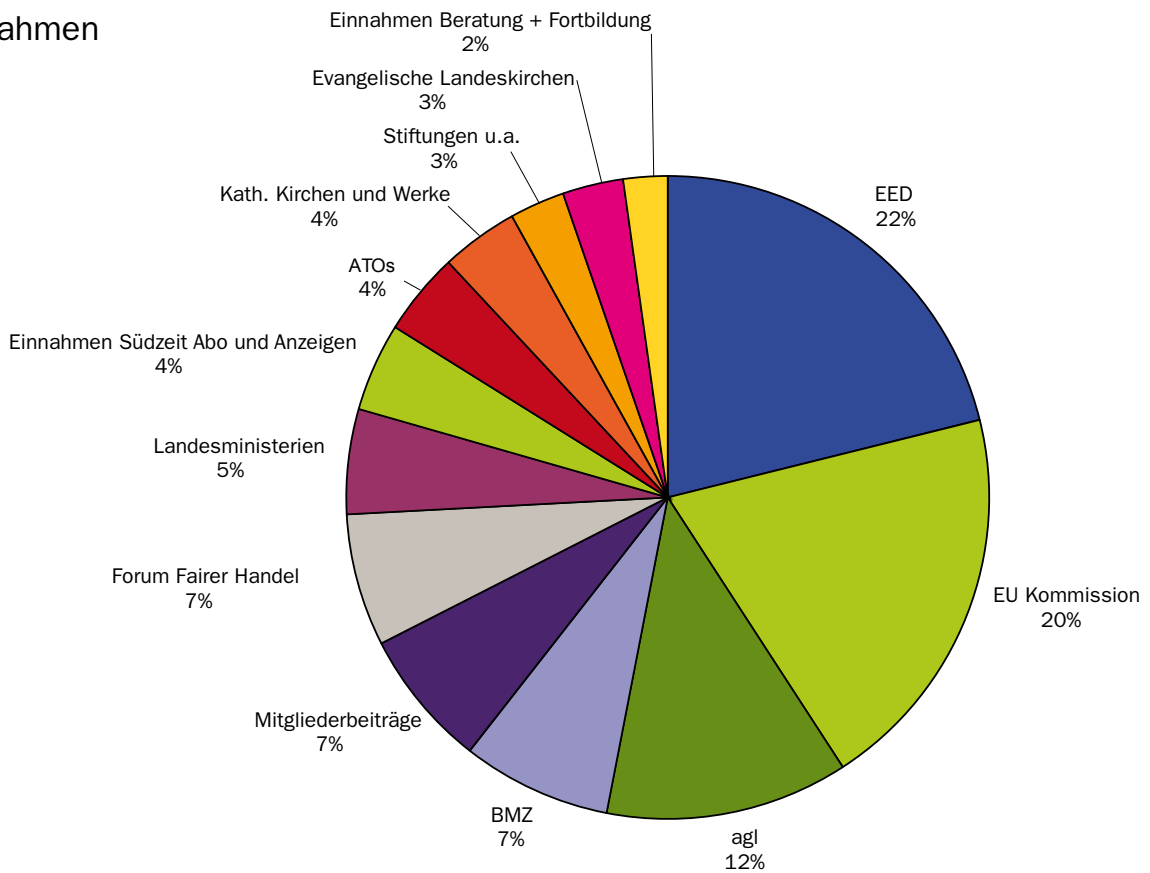
Bilanz GuV

Bereich	EUR	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Umsatzerlöse	300.083,71 €	
Personalaufwand	-206.250,65 €	
Abschreibungen	-775,32 €	
Raumkosten	-12.886,06 €	
Werbekosten	-2.617,61 €	
Reisekosten	-10.255,17 €	
Andere betriebl. Aufwendungen	-74.943,84 €	
Summe Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-7.403,94 €
Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	5.630,00 €	
Außerordentliche Aufwendungen	-1.362,16 €	
Summe Außerordentliches Ergebnis		4.267,84 €
Jahresverlust		3.377,10 €

Ausgaben



Einnahmen



Perspektiven

Die Konferenz zu ethischen Textilien „Neue Schnittmuster!“, die wir Anfang Februar 2012 mit über 200 Teilnehmenden durchführten, war ein voller Erfolg.

Die gute Zusammenarbeit mit den Mitveranstaltern und Kooperationspartnern ermöglichte es, Menschen aus unterschiedlichen Arbeits- und Interessensfeldern rund um das Thema Textilien zusammenzubringen.

In thematischen Foren rund um ethische Textilien wurde informiert, intensiv diskutiert und Vorschläge erarbeitet für MultiplikatorInnen der Bildungsarbeit, für Weltläden, ModemacherInnen, DesignerInnen und KonsumentInnen.

Die nächste große Veranstaltung ist bereits in Planung: Im Januar 2013 wird die erste landesweite Schülermesse „Eine Welt in der Schule“ in Stuttgart stattfinden.

„Wir wollen die Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger nutzen und sie aktiv an der Gestaltung von Politik beteiligen.“ Diese Zusage der Landesregierung wird konkret umgesetzt in einem Dialog zur Fortschreibung der entwicklungspolitischen Leitlinien Baden-Württembergs. Als Landesnetzwerk sind wir bereits aktiv einbezogen in die Vorbereitungen zum Dialogprozess. Wir rufen alle Mitgliedsgruppen und entwicklungspolitischen Akteure auf, diese Chance zu nutzen und sich aktiv zu beteiligen an der Mitgestaltung der Entwicklungspolitik in unserem Land.

Unser neu erstelltes Positionspapier „In gemeinsamer Verantwortung für die Eine Welt“ gibt Hintergrundinformationen, formuliert Grundsätze und Ziele und nimmt Stellung zu unseren diversen Handlungsfeldern in der Entwicklungspolitik. Dieses Papier soll auch ein Beitrag zum geplanten Dialogprozess sein.

Unser neu gestalteter DEAB-Flyer „Mitmachen – Mitbestimmen – Dazugehören“ informiert über unsere Anliegen und will einladen zum Mitmachen.

Lasst uns weiterhin gemeinsam arbeiten, gestalten und uns engagieren für eine bessere Welt.

Wir danken allen Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern für die fruchtbare Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.



Christa Hess
Vorstandssprecherin



Ralph Griese
Vorstandssprecher

Christa Hess

Ralph Griese

Mitgliedsgruppen des DEAB

Im Jahr 2011 sind neue Mitglieder zum DEAB gekommen:

Südwerk Stiftung

Ehrenamtliche haben die gemeinnützige Südwerk Stiftung für partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit gegründet. Die Gemeinschaftsstiftung hat ihren Sitz in Fellbach. Aus den Erträgen des Stiftungskapitals werden Projekte auf der südlichen Halbkugel unterstützt, die sich gegen mangelnde Ernährung und Hygiene, Krankheit, hohe Sterblichkeit, geringe Bildung, Arbeitslosigkeit und Unterdrückung richten. www.suedwerk.org

Ohne Rüstung Leben e.V. (ORL)

Die ökumenische Aktion „Ohne Rüstung Leben“ in Stuttgart hat sich zum Ziel gesetzt, Krieg zu verhindern, Gewalt zu reduzieren und Frieden zu schaffen. Die Aktion setzt sich insbesondere gegen Rüstungsexporte und Kleinwaffen ein. Sie ist Mitglied in der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden. ORL ist auch Träger der „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“, die sich für eine Klarstellung des Artikels 26, Abs. 2 im Grundgesetz einsetzt.

Herzlich Willkommen!

Ausgetreten sind: Weltladen Schwäbisch Hall und Ökumenischer Asylkreis Heiningen.

Die Mitglieder des DEAB

Eine-Welt-Forum Mannheim * Weltladen Mannheim * Ökumenischer Arbeitskreis 3. Welt Hockenheim * Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. * Welt-Laden AG 3. Welt Heidelberg * Werkstatt Ökonomie e.V. Heidelberg * effata Weltladen in der Südstadt Heidelberg * Fair & Mehr e.V. Eberbach * African Hope e.V. Stuttgart * Aktion Selbstbesteuerung e.V. Stuttgart * Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) Stuttgart * Stuttgarter Weltladen in Gablenberg * Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika (STUBE) Stuttgart * Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) Stuttgart * Stuttgarter Weltladen in Botnang * Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg Stuttgart * Stuttgarter Weltladen in Wangen * Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen * Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf * Stuttgarter Weltladen in Vaihingen * CVJM Weltendienst im Evangelischen Jugendwerk in Baden-Württemberg Stuttgart * Aktion Arme Welt Tübingen Stuttgart * Degerloch fair e.V. Stuttgart * Eine-Welt-Initiative Fihavanana Stuttgart * Clean Afrika e.V. Stuttgart * Ohne Rüstung Leben e.V. Stuttgart * Verein für eine gerechte Welt e.V. Fellbach * Südwerk Stiftung Fellbach * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Filderstadt * Eine Welt Verein Kornwestheim e.V. * AG Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. Korntal-Münchingen * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Böblingen * AG Eine Welt e.V. Sindelfingen * Eine-Welt Maichingen e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Herrenberg * GEPA The Fair Trade Company, Wuppertal * Eine Welt Laden Leonberg * Eine Welt Verein Ditzingen e.V. * Eine-Welt-Laden Weil der Stadt * Weltladen Hemmingen * Ökumenische AG für Partnerschaft im Weltmarkt e.V. Waiblingen * Weltladen Winnenden * Dritte Welt Handel Backnang e.V. * Aktion Partnerschaft 3. Welt Ludwigsburg e.V. * Initiativgruppe Eine Welt e.V. Vaihingen/Enz * Ev. Kirchengemeinde, Weltladen Schwieberdingen Hülbe * Poema Stuttgart e.V. * Aktionszentrum Arme Welt e.V. Tübingen * Brasiliengruppe Tübingen * Colibri – Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. Tübingen * Weltladen Rottenburg e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Nagold * Eine Welt Laden Freudenstadt * Brücke Dritte Welt e.V. Hechingen * Freundeskreis Dritte Welt e.V. Balingen * Förderkreis Solidarische Welt e.V. Metzingen * Initiative Überleben e.V. Bad Urach * Kolumbien-Gruppe e.V. Nürtingen * Eine-Welt-Gruppe Nürtingen e.V. * Eine Welt e.V. Reutlingen * Arbeitskreis Eine Welt e.V. EPiZ Reutlingen * Flüchtlingskinder im Libanon e.V. Pfullingen * Initiative Eine Welt e.V. Göppingen * Eine Welt Verein e.V. Kirchheim unter Teck * Initiative Eine Welt Köngen e.V. * Dritte-Welt-Laden e.V. Aalen * act for transformation gemeinnützige eG Aalen * Treffpunkt Nord-Süd e.V. Ellwangen * Weltladen Schwäbisch Gmünd * Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik e.V. Schorndorf * Verein Dritte Welt als Partner e.V. Esslingen * finep – forum für internationale entwicklung + planung Esslingen * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Altbach * Partner für eine Welt e.V. Neckarsulm-Obereisesheim * Eine-Welt-Initiative e.V. Weinsberg * Freundeskreis Peru Amazonico e.V. Untergruppenbach * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bad Wimpfen * Initiativgruppe 3. Welt e.V. Bietigheim-Bissingen * Eine Welt Initiative Lauffen e.V. * Freundeskreis Afrika e.V. Schwäbisch Hall * Eine Welt e.V. Buchen * Partnerschaft in Einer Welt e.V. Mosbach * Naturfreunde Neckarbischofsheim e.V. * Eine Welt e.V. Pforzheim * Katholische Kirchengemeinde, Eine Welt Laden Birkenfeld * Weltladen Calw e.V. * Initiative Eine Welt Bad Liebenzell e.V. * Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V. Karlsruhe * Aktionsgruppe Fairer Handel Baden-Baden * Weltladen Ettlingen e.V. * Weltladen Regentropfen e.V. Offenburg * Esperanza – Der Weltladen Lahr * Aktionskreis Dritte Welt e.V. Konstanz * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Tuttlingen * Aktion Eine Welt Rottweil e.V. * Weltladen Schramberg e.V. * Informationsstelle Peru e.V. Freiburg * Aktion Dritte Welt e.V. (iz3w), Freiburg * Weltladen Gerberau Freiburg * Eine Welt Forum Freiburg e.V. * Weltladen Herdern Freiburg * KoBra – Kooperation Brasilien e.V. Freiburg * Salzladen – Ökumenische Sozial- und Kulturinitiative e.V. Freiburg * Aktion Eine Welt Dreisamtal e.V. Kirchzarten * Ökumenischer Perukreis e.V. Herbolzheim * Fair Trade Center Breisgau GmbH Riegel * Weltladen Nadelöhr Heitersheim * Förderverein der Aktion 3. Welt Lörrach * Frieden und Entwicklung e.V. Zell im Wiesental * Aktion Dritte Welt e.V. Murg * Welt-Laden Tiengen * IG Eine Welt Albrück-Birndorf * Weltladen Löffingen e.V. * Verein Eine Welt e.V. Friedrichshafen * dwp eG Ravensburg * Arbeitsgemeinschaft Eine Welt e.V. Bad Waldsee * Arbeitskreis Entwicklungspolitik e.V. Biberach * Weltladen Biberach * AG Mission, Aktion Hoffnung Laupheim * Dritte Welt Waren GmbH Ulm * Friends e.V. Ulm * Ökumenische Initiative Mittelamerika e.V. Ulm * Weltladen Senden * Partnerschaft 3. Welt e.V. Heidenheim * Arbeitskreis Eine Welt Ehingen e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Tauberbischofsheim *

Fördermitglieder:

LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. * Eine Welt Initiative Münsingen * Joachim Engel * Rudolf Mayer * Dr. Peter Müller-Rockstroh



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Südzeit informiert über aktuelle Ereignisse rund um Entwicklungspolitik und Fairen Handel. Südzeit gibt Tipps zur nachhaltigen Lebensweise und macht aufmerksam auf spannende Veranstaltungen in Baden-Württemberg.



Ich möchte Südzeit abonnieren!
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 10 Euro im Jahr
- Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 25 Euro im Jahr

Name _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Wohnort _____

Email / Telefon _____

X Datum und Unterschrift _____

Bitte
ausreichend
frankieren,
danke!

Südzeit

Abo-Verwaltung
Uta Umpfenbach
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart